

Impressum: Der **Campbote von Hohenbethel** erscheint während des Handwerkeramps 2013 täglich und kann morgens jeweils ab ca. 9.00 Uhr (nach dem Frühstück) im Kiosk für 0,20 Bethel-Euro gekauft werden. Es gibt den Campboten aber auch kostenfrei im Abo per Email! (Einfach eine Email an das Redaktionsteam senden: r.neitzke@web.de) Im Internet ist der Campbote (und **zusätzlich viele Fotos**) auf der Seite des Evangelischen Kirchenkreis Nordhausen (www.ev-kirchenkreis-nordhausen.de) und auch in der „Neuen Nordhäuser Zeitung“ (www.nnz-online.de) zu lesen.

Sabine Schubert, Jakob Schellbach, Rüdiger Neitzke und viele andere

Alle Bewohner von Hohenbethel sind natürlich auch per Post zu erreichen und freuen sich über viele Briefe, Karten oder auch Päckchen / Pakete

Handwerkercamp, Hoheneiche 4, 07422 Saalfelder Höhe

Kurzmeldungen

Kaiserin erkrankt: Gestern zog sich unsere hochwohlgeborene Kaiserin wegen Unwohlsein vorzeitig aus dem gesellschaftlichen Leben zurück. Wir wünschen Ihr auf diesem Wege gute Genesung. Wir wissen sie gut betreut von unserem Gesundheitsteam (Hofarzt Dr. Renz, Schwester Ulrike und Schwester Heike)

Schlafwache auf dem Berg Zion eingeschlafen Durch verspätetes Wecken der Kinder und Mitarbeiter verzögerten sich beinahe die nachfolgenden ~~Sendungen~~ Veranstaltungen.



Lehmofenbau, die Zweite: Martin versucht in diesem Jahr wieder, einen Lehmofen zu bauen. **Frage:** Was lief im letzten Jahr schief? **Antwort:** kein Bauplan, schlechtes Material, ... **F:** Was ist in diesem Jahr anders? **A:** Neue Pläne, besseres Material, gute Vorbereitung. **F:** Wie weit ist der Bau fortgeschritten? **A:** Ganz gut, das Fundament steht. **F:** Wann wird der Bau fertig sein? **A:** In drei bis vier Tagen sind wir fertig!

Das Ergebnis werden wir hier in einer der nächsten Ausgabe präsentieren!

Wetter: Das Wetter wird in den kommenden Tagen wieder besser. Heute könnte es eventuell kurzzeitig ein paar kleine Regentropfen geben.

Zum Sport

Fußballergebnisse von gestern:

Sinai : Kanaa = 0:0 / : Kapernaum : Jericho = 4:0 / Magdala : Nazareth = 0:7



CAMP BOTE von HOHEN BETHEL

Tageszeitung aus dem
Handwerkercamp Hoheneiche

„Sie zogen Daniel aus der Grube heraus, und man fand keine Verletzung an ihm; denn er hatte seinem Gott vertraut.“ Daniel 6,24

Theaterrückblick

Voller Neugier erwarteten gestern die Bewohner Hohenbethels die Fortführung des Theaterstückes.

Friedrich von Bodelschwingh (sehr authentisch dargestellt von Robert) plant bauliche Erweiterungen seines Krankenhauses, sogar eine Ausbildungsstätte für junge Leuten zum Pflegepersonal soll geschaffen werden. Doch dieses bedarf der amtlichen Genehmigung und somit hat Oberamtsrat Bröcker wieder die Hand mit im Spiel. Er überbringt die Baugenehmigung und ergänzt diese genüsslich mit der Ablehnung, geplante Gebäude zur Ausbildung zu nutzen, da der preußische Staat der Ansicht ist: „Krankenpflegeausbildung in dieser Umgebung widerspricht dem deutschen Volksempfinden.“

Für Bodelschwingh ist diese Entscheidung vollkommener Unfug- geht es ihm doch nicht nur um medizinisch Betreuung und Ausbildung, sondern darum, dass Gott zum Mittelpunkt des Lebens der Kranken sowie der Gesunden werden soll.

Dort soll nicht nur der Körper, sondern auch die Seele der Pflegebedürftigen sowie der Pflegenden gestärkt werden. Aufgeben wird er jetzt erst recht nicht, nun wird er seine hochkarätigen Kontakte spielen lassen! (Vielleicht schon heute?)

Die Szene wird jäh unterbrochen von Karl (echt und lebensnah gespielt von Matze), der Vater Bodelschwingh eilig zu einem Patienten ruft, welcher gerade einen schweren Anfall erlitten hat. Dieser erliegt den Anstrengungen des Anfalls, jedoch nicht ohne vorher im Gebet Trost und Frieden gefunden zu haben und die Nähe Gottes gespürt zu haben. Für Karl eine neue Erfahrung: Sterben ist gar nicht schlimm! Fragen bleiben offen, werden aufgeworfen.



Ein bewegtes Publikum verlässt Jerusalem und versammelt sich in den einzelnen Häusern zur Bibelarbeit, um ins Gespräch zu kommen, Trost zu spenden und Fragen und Gedanken nicht im Raum stehen zu lassen.

Bericht aus Sarepta

Die Häuser hier in Hohenbethel tragen die Namen biblischer Orte, ganz so wie es auch in Bethel Brauch ist. Zeltgruppen heißen deshalb zum Beispiel Nazareth, Betanien, Betlehem. Der Kiosk ist Haus Emmaus und das große Zelt Jerusalem. So ist es auch keine Frage, dass das Mutterhaus hier Haus Sarepta heißt. Junge Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren wohnen hier.

Besondere Vorzüge kann man hier genießen. Inge und Christiane bemühen sich als überaus aufmerksames, kommunikationsfreudiges, einfühlsames und kompromissbereites Leitungsteam um beste Erholungsergebnisse für Kinder und Eltern. So werden Bibelarbeiten für Erwachsene angeboten, begleitet von individueller Kinderbetreuung durch ein kompetentes Team, bestehend aus Frieda, Juliane, Helena, Fatima sowie Lina und nicht zuletzt werden dort eigene kreative Ideen für die Kleinen umgesetzt.

Kurz gesagt der Platz, wo sich junge Familien wohl fühlen! Anmeldungen für Sommer 2014 werden noch entgegengenommen.



Leserstimme

Nach der zweiten Ausgabe des „Bethelboten“ gibt es nun erste Rückmeldungen der Leser: Marie aus Magdala, 11 Jahre ist erste Abonnentin des informativen Blattes.

Sie sagt: „Also ich finde die Zeitung einfach interessant. Die Rätsel, die Fotos, der Wetterbericht, die Texte, ... Einfach alles ist toll! Ich dachte mir, wenn ich es abonniere, dann können es alle aus meinem Zelt lesen und ich kann es zu Hause Mama und Papa



zeigen. Überhaupt lese ich sehr gern, am liebsten Abenteuerbücher.“

Marie hat viel Spaß hier im Camp, sie hat schon tolle Porzellanmalerei gemacht, eine Eisenbahn gebaut und mit Ihren Zeltleuten ein neues, leckeres Spiel erfunden. Fragt sie selbst wie es geht!